

Zeitung für Gommern

und Umgegend.

Inserate müssen am Tage vor dem Erscheinen bis 11 Uhr Vorm. eingekauft werden. Der Preis für die fünfzehntägige Beilage beträgt 10 Pf. Für Annahme von Offerten werden 25 Pf. berechnet.

Die Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonntags. Veränderungen werden in der Expedition, sowie bei sämtlichen Verkaufsstellen und in unsern Büros zum Preise von 1 25 Pf. pro Vierteljahr eingezogenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: C. Benemann, Gommern. Druck u. Verlag von F. R. Neumann, Gommern.

Verlagsort: Gommern. Form. 7—12, Nachm. 2—7 Uhr. Für Anzeigen trägt der Entwerfer die Verantwortlichkeit.

Amlichsches Veröfentlichungs-Organ für den Magistrat

und den Königlichen Amtsgerichtsbezirk Gommern.

Umgewandelter Anzeiger für den Kreis

Perichow I und die benachbarten Kreise.

Nr. 97.

Sonntag, den 25. Juni 1899.

XX. Jahrgang

Zum Quartalswechsel

bitten wir unsere Leser, ihr Abonnement auf die

„Zeitung für Gommern“

recht bald zu erneuern, um jede Störung in der regelmäßigen Lieferung zu vermeiden.

Das kommende Vierteljahr wird namentlich in politischer Beziehung überaus wichtig sein und da ist

eine gut unterrichtete Zeitung

allgemeines Bedürfnis. Die

„Zeitung für Gommern“

informirt ihre Leser auf dem Gebiete der Politik rasch, knapp und zuverlässig und widmet im übrigen namentlich den Vorgängen lokaler Bedeutung eine besondere Aufmerksamkeit. Ihr sonstiges Lesestoff bietet die

„Zeitung für Gommern“

in einem sorgfältig bearbeiteten provinziellen und vermischteten Heftle das Wissenswerthe und Bedeutensame aus allen Gebieten.

Für die Unterhaltung der Leser sorgt sie durch

esselnde Romane,

die allen Ansprüchen genügen dürften. Dabei ist der Bezugspreis bei wöchentlich 4 maligen Erscheinungen nicht den werthvollen

Gratisbeilagen

nur 1 Mark 25 Pfennig.

Inserate haben bei der dichtesten Verbreitung der

„Zeitung für Gommern“

den denkbar günstigsten Erfolg. Zu recht jährlichem Abonnement laden ergebenst ein

Redaktion und Verlag

der „Zeitung für Gommern“.

Erloshene Sterne.

Roman aus dem Harze von D. Elster.

(Hindenburg verlobt.)

11 Aber wo bleiben sie nur, die Mutter und der geliebte Mann? Die Stelle besaß in dem Garten. Nur in den Büschen und Büschen tauchte geheimnißvoll der härteste ansehende Wind. Von der alten Erle am Bache da drüben hing der schimmernde Auf eines Finken ab und zu in die Stille des Sommertages hinein. Ueber den Blumen des Garten quakten die Schmetterlinge im schimmernden Sonnenlicht und über den Weg, der in ein dichtes Gebüsch führte, schlüpfte blitzschnell eine grünlich schimmernde Eidechse. Es war so schön, so todesstill!

Dittie vermochte es nicht länger in der dumpfen Laube auszuhalten. Sie trat in das Freie, sie spähte den Weg entlang, der zur Villa führte, Niemand nahm sie, kein Ton ward laut, als das Flüstern des Windes und der ferne Ruf des Finken. Ein peinigendes Gefühl faßte sich in des Mädchens Herz. Bögand irrte sie weiter, bis sie die Veranda vor sich liegen sah. Das Dienstmädchen kam eben eilfertig die Treppe herab. Ah, endlich doch Jemand, die Dittie fragen konnte. Sie rief das Mädchen.

„Ah, Fräulein, es ist gut, daß ich Sie schon hier treffe“, entgegnete die Magd. „Ihre Mama verlangt nach Ihnen.“

„Wo ist Mama?“

„In Ihrem Zimmer.“

„Ist sie allein?“

„Ja wohl, Fräulein.“

„Gut — ich komme.“

Ein unerwartetes Angeschick preßte ihr Herz zusammen. Was war vorgefallen? Wie schnell hatte Robert sich entfernt, ohne von ihren Absichten zu nehmen? Hatte er mit der Mutter nicht von ihrer Liebe gesprochen? Hatte die Mutter ihm ihre Antwort verweigert?

Selbst eilte sie nach dem Zimmer ihrer Mutter und

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juni. Der Reichstag stimmte in seiner gestrigen Sitzung der Vorlage wegen Vertagung des Reichstages bis zum 14. November cr. ohne Discussion zu.

Österreich.

Wien, 23. Juni. In militärischen Kreisen verläutet, daß zu den zwischen dem 1. und 4. September in Böhmen stattfindenden großen Manövern auch Kaiser Wilhelm eintritt und mit dem österreichischen Kaiser in Schloß Reichstadt Quartier nimmt.

Niederlande.

Haag, 23. Juni. Das „Dagblad van Zuidholland“ bringt tagtäglich einen Spezialbericht über die Friedenskonferenz. Diese Berichte werden von dem bekannten englischen Journalisten W. P. Stead redigirt. In einer der letzten Nummern erzählt er von einer Unterhaltung mit einem hervorragenden Diplomaten (englischen?) dessen Namen er allerdings verschweigt, den er jedoch bezeichnet als einen Mann mit Seherblick. Diese „verschwiegene Plaudertasche“ aus der hohen Diplomatie — ein Delegirt, wohl zu verstehen! — hat seine Ansichten folgendermaßen kund gegeben: 1. Das Resultat der Konferenz wird auf eine schmerzliche Erklärung abendlichen Stills hinausalauen, zum Vortheile der Vermittelung und Arbitrage, auf Errichtung eines Büreaus und einer Gerichtsstelle, aber ohne wirklichen Einfluß und Autorität. Thatsächlich ist ein Resultat nichts anderes als eine Höflichkeit der Großmächte gegenüber dem Jaen. Trotzdem aber ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Arbitrageidee in der Zukunft einmal realisiert werden kann. Da wir nur wünschen, den Haag so schnell wie möglich verlassen zu können — wir armen Diplomaten haben, wie Sie wissen, Erholung nötig in Karlsbad, in Wlitz oder sonst in einem Lustort — so wird die Konferenz etwa in drei Wochen abgelaufen sein. Man wird den Vorschlag machen oder die Hoffnung aussprechen, eine solche Friedenskonferenz alle sechs bis sieben Jahre einmal wiederholt zu sehen, um das nun begonnene Werk fortzusetzen und zu vervollkommen. Was uns bei dieser Konferenz am meisten frappirt hat, war die Schwäche der russischen Vertreter und deren Unfähigkeit beim Vortreten ihrer Argumente, oftmals haben sie nicht einmal

blieb überrascht in der Thir stehen, als sie die Mutter in dem Gemach auf und abgesehen sah, die Augen ohne Binde, nur zuweilen ein feuchtes Tuch an die Augen presend, als ob diese schmerzten. Auf dem leise geräthigen Antlitz der Mutter aber lag ein freudiges Lächeln und ihre Stimme klang fast frohlich, als sie Dittie entgegnet: „Ach, endlich bist Du da, daß ich Dir eine große Lieberbahrung, ein freudiges Ereignis mittheilen kann.“

„Hat der Professor Dir erlaubt, die Binde abzunehmen, Mama?“

„Nein, mein Kind — aber ich vermochte die Binde nicht mehr zu ertragen, seit ich ihn gesehen — die Augen brennen mir wohl etwas, aber das schadet nichts — ich habe ihn gesehen und wieder erkannt!“

„Wen hast Du gesehen und wieder erkannt, Mama?“

„Sieh Dich hier zu mir, mein Kind. Ich habe mit Dir zu sprechen, sehr ernst, sehr ernst, und doch etwas sehr freudiges.“

Frau Dittie nahm in ihrem Sessel am Fenster Platz und Dittie schmeigte sich auf ein niedriges Bänkchen ihr zu Füßen, wie sie es von jeher gewohnt war. Frau Dittie legte ihre Hände auf das Haupt der Tochter. „Ich vermag“ Die lieben Dinge noch nicht deutlich zu sehen, mein Kind“, sagte sie jählich. „Es ist so dunkel hier — willst Du nicht die Läden öffnen?“

„Nein, Mama, behalte, er hat es verboten, ehe Du nicht ganz hergestellt bist und eine dunkle Binde trägt.“

„Ja, ja, er hat's verboten und ihm wollen wir beide uns fügen. Da, Dittie, habe mir auch das Tuch wieder um die Augen. Ich kann nicht erzählen, wenn ich Dein liebes Gesichtchen vor mir sehe.“

„Dittie, ich, wie die Mutter ihr gezeigten, dann kannte sie sich wieder zu ihren Füßen nieder. Für war so seltsam das Sinn. Was hatte die Mutter ihr mitgetheilt, wenn nicht das Eine, von dem ihres Lebens Glück und Frieden abhing? „Was ich Dir zu sagen habe, mein Kind“, hub Frau

einen Versuch hierzu gemacht. Auch ist es vorgekommen, daß der eine russische Delegirt das für falsch und unausführbar erklärte, was sein Kollege wenige Minuten vorher in den Vordergrund gestellt hatte. Selbst Professor de Martens hat keine Bemerkung großen oratorischen Talentes erbracht, und als Präses der zweiten Session hat er sich direct als „inutile“ erwiesen. Herr Veernaert hat ihm durch verschiedene Kunstgriffe öfters aus der Patsche helfen müssen. Wir waren überrascht durch das brüste Auftreten des französischen Militärdelegirten gegenüber den Vorschlägen seines russischen Kollegen, während der deutsche Oberst stets in höflicher Weise auf das Unausführliche hinwies, das in den Vorschlägen des russischen Kollegen lag. Die Delegirten der kleineren Staaten haben sich meistens zu Anstand gehalten. Trotz alledem aber ist ein Schritt zum Guten getan. Wenn der schöne Traum des Jaen auch nicht sofort zur Wirklichkeit werden kann, die Idee wird sicher lebendig bleiben.

Frankreich.

Paris, 23. Juni. Frau Dreyfus wird heute Abend nach Rennes abreisen.

Paris, 23. Juni. Das „Journal officiel“ veröffentlicht heute die Liste der neuen Minister. Die erste That des neuen Kabinetts scheint die Aufhebung der in der Dreyfus-Affäre kompromittirten Generale sein zu sollen. In parlamentarischen Kreisen heißt es, Gallifet, Durand, durch den General Brugere zu ersetzen, die Generale Boisbelle und Gonle zu pensioniren, Fleury zur Disposition zu stellen und Rogot aus Paris zu entfernen. Die nationalpolitischen Blätter verbreiten das Gerücht, das neue Ministerium beständigt, den ersten besten Vorwand zur Verhaftung von Droulede und Jodel zu ergreifen.

Rußland.

Petersburg, 23. Juni. In Rußland beschäftigt man sich auf Befehl des Jaen jetzt ernstlich mit der Frage der Abschaffung der Deportation. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: Nach der Meinung des Vorstehenden der durch kaiserlichen Befehl eingesetzten Kommission zur Erwägung von Maßnahmen zur Abschaffung der Deportation wird sich diese Kommission gemäß dem Befehl des Kaisers Nikolaus vom 6. Mai 1899 unter anderem mit folgenden Fragen zu befassen haben: 1. Erziehung der Deportation auf Grund richterlicher Entscheidungen durch gleichwertige Strafen.

Ottlie nach einer Weile an, „weil außer mir nur noch unser alter Freund, der Doctor Winter. Doch auch er weiß nicht Alles.“ — „Ich habe es Dir, mein Kind, bislang verschwiegen, ich wollte das Geheimniß mit in das Grab nehmen, weshalb solltest Du auch von einer That Deiner Mutter wissen, die zwei Menschen tief unglücklich gemacht hat — mich und Robert Schäffler.“

„Mama — liebe Mama“ — rief Dittie erschrocken aus, die Mutter fest umklammernd in namenloser Angst vor dem, was sie erfahren sollte.

„Es ist vorüber das Unglück“, hub Frau Ottlie lächelnd fort, ihr Kind jählich an sich presend. „Ich hoffe zu Gott, daß ich noch Alles zum Guten verdet. Du konntest meine Weigerung nicht verstehen, mich der Ruch des berühmten Professors Schäffler anzuvertrauen. Du mirst mich verstehen, wenn ich Dir mittheile, daß Robert Schäffler und ich uns liebten, daß wir uns ewige Treue geschworen und daß ich diese Treue gebrochen habe, um Deinen Vater zu heirathen.“

Das fürchterliche Wort war gefallen — gleich einem Blitzschlag aus heiterem Himmel. Es war gut, daß Frau Ottlie das entstellte Gesicht ihrer Tochter nicht zu sehen vermochte, aber sie vernahm doch den dumpfen Verheul, der sich unwillkürlich der Brust Ditties entrang, als sie ihr Haupt in den Schoß der Mutter barg. Selbstlos legte diese die Hände auf die braunen Locken der Tochter.

„Du brauchst nicht so zu erschrecken. Ich habe schon lange Dein und des Doctors Geheimniß errathen, daß dieser Professor Eilers niemand anders war, als der berühmte Professor Robert Schäffler, der Freund meiner Jugend. Heute habe ich ihn wieder gesehen — Auge in Auge — heute habe ich von seinen Lippen gehört, daß er mir längst verziehen hat.“

Fortsetzung folgt.

Am Montag, den 26. Juni d. J.
Nachmittags 2 Uhr
 soll die diesjährige
Kirschen- u. Hartobst-
Ernte
 im Sandmann'schen Gasthose hier selbst
 verpachtet werden.
 Bedden d.
Der Gemeindevorstand.
 Titzsch.

Am 1. Juli werde ich auf 3
 Wochen verreisen.
Zahnarzt Paul,
 Magdeburg, Breiteweg 223.

Moritz Palm
 künstliche Zähne.
 Zahnoperationen.
 Magdeburg, Kaiserstraße 14.
 Haltehalle Altes Ulrichsthor.

Chamillen
 recht kurz gepflückt
 und andere **Arzneikräuter**,
 möglichst schon getrocknet, sonst auch
 frisch, lauzi
 Dr. Otto Krause, Magdeburg,
 Rayenprung.

Ein Transport Gänse
 trifft Montag ein bei
C. Kurthmann,
 Viehhändler.

Prima
Bau- u. Düngekalk
 versenden zu billigsten Preisen die
 durch Anbetriebung eines neuen
 Ringofens bedeutend vergrößerten
 und fruchtbringend gelegenen
Euler'schen Kalkwerke
 in Werfelingen (Provinz Sachsen).

F. Purcel
 Magdeburg



Preisliste I:
„Duplex Anker“
 schwerste Bankschranke.

Preisliste II
„Special“
 sichere, einfacher ausgestattete, dabei
 sehr preiswerthe Privat- u. Geschäftsschranke franco Lieferung — Garantie.

1 Remontoir-Uhr
 mit Kette ist auf dem Wege
 zwischen Gommern und Blösch ver-
 loren gegangen.
 Unter Belohnung abzugeben bei
 Rudolf, Blösch.

Gebr. Kinderwagen
 versehen zum Verkauf.
Goype, Salzfr. 1.

Der Erwerb.
 Jeder, der Geld verdienen will, ver-
 lange sofort Gratis-Zusendung dieser
 Brochüre. Kostenloser Nachweis lohnender
 Erwerbssammler für alle Kreise.
 Verlag **„Der Erwerb“**,
 Dresden-Kleistbad.

Bier Pötte
 stehen zum Verkauf.
 Neßts Nr. 38.

Pianino
 wenig gespielt, kreuzf.
 Eisenbau, Eisenb.
 nobler Ton, sehr billig
 unter Garantie z. ver.
Gde., Magdeburg, Kronpr.-Str. 3.
 Fernsprecher 1900.

Kleide dich leicht!
Sommer-Joppea
 für Herren und Knaben
 in Zwirn, Jagdstoffen, Loden, Alpaca, Cachemire u. z. w.
 Stück von 1,00 Mk. bis 10,00 Mk.

Knaben-Blusen in Washstoffen, reizende Neuheiten.
Wasch- und Schul-Anzüge
 für Knaben jeden Alters
 von 1,50 Mk. bis 9,00 Mk.
Stroh Hüte für Herren und Knaben, sehr billig!
Waarenhaus E. Luther, Gommern.

Schönste Seidenstoffe

weiss, schwarz, farbig.

Specialität: **Braultkleider.**

Muster umgehend und portofrei.

Steigerwald & Kaiser

Alte Ulrichsstr. 4/5, **Magdeburg**, „Magdeburger Hof“.

Thüringer Kunstfärberei und chemische Wäscherei Königsee.
 Anerkannt vorzügl. Leistungen. — Annahmestelle bei E. Luther, Gommern.

Wegen Familienfeier
 bleibt mein Geschäft am Dienstag, den 27. d. M., Nachmittags,
 geschlossen.
A. Kator.

Neu!
Deutsche Bierhalle Magdeburg
 Himmelreichstr. 23
 mit
St. Lucas-Zimmer.
 Reichhaltige Frühstückstorte zu kleinen Preisen.
 Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch
 a 1,00 Mark,
 6 Karten 5,00 Mark.
 — **Biere vorzüglich gepflegt.** —
 Stendaler Bürgerbräu 1/2 l. 15 Pf.,
 Bamberger Frankenbräu 1/2 l. 20 Pf.

W. Walter's Restaurant
 Al. Marktstraße. **Magdeburg** neben d. Stephansbrücke.
 empfiehlt seine elegant eingerichteten Localitäten zum gefälligen Besuch.
Diverse gut gepflegte Biere.
Reingehaltene ff. Weine.
Angenehmer Aufenthalt. Unterhaltungs-Musik.
Damen-Bedienung.

Wollen Sie
 eine wirklich reichhaltige und billige
 Zeitung lesen, die alle wichtigen Na-
 richter ebenio reich und ausführlich
 bringt, als die billigen Berliner
 Zeitungen, dabei aber auch aus den
 Provinzen Sachsen und Braunschweig
 alle Neuigkeiten berichtet, so abonniren
 Sie bitte zum 1. Juli des in Sendal
 erziehenden

Der Altmarkter
 Tageblatt für Stadt und Land
 Diese hollstädtliche Zeitung großen
 Zolls umfasst täglich 8—16 Seiten
 großer Formats, enthält Leitartikel,
 die neuesten Telegramme, eine ganze
 Seite kurze ter Berl. Börse, Illustra-
 tionen von Zeitereignissen, ein täg-
 liches vierseitiges **Unterhaltungs-**
blatt mit vielen der besten Romane
 und Erzählungen, Räthseln, Ver-
 bildern etc. Im Annoncentheil viele
 Stellengesuche und Angebote, Ver-
 käufe etc.
 Abonnementspreis nur **eine Mark**
 vierteljährlich bei allen Postanstalten
 und Landbriefträgern (Posttags-Preis.
 Nr. 246) Probe-Nr. gratis u. franco.
 Bei seiner hohen Auflage ist „Der
 Altmarkter“ für Annoncen aller
 Art besonders zu empfehlen. Koto-
 tionsdruck.

10 Stück gebrauchte, noch guter-
 haltene **Fahrräder** unter Garantie
 sind billig zu verkaufen.
E. Osterroth,
 Mechaniker, Magdeburg-Neustadt,
 Lüneburgerstr. 21.

Ein Altes überzähliges
Arbeitspferd
 steht sehr preiswerth zum Verkauf bei
Ernst Döring & Rückert,
 Preßel.

Billig! Billig!
 kauft man alte und neue
 Lodenregale, Lodenische, Marmor-
 platten, Doppel- und einfache Pulte,
 Geldschränke, Geldschränke, Reha-
 nations-Tische und -Stühle, Billards,
 Buffets, Bierdruckapparate, Stand-,
 Decimal- und Tafel-Wagen, Kutsch-
 wagen, Kutschgeschirre, Pianinos,
 Möbel- und Polsterladen in großer
 Auswahl nur
Magdeburg,
 Werfstraße 3 u. Ede Radlostraße,
 Eingang Knochenhauerstr.
Heinrich Giesecke
 (früher Liemann & Giesecke)

Für die Rüge!
Dr. Dettler's Backpulver,
Dr. Dettler's Vanille-Pulver,
Dr. Dettler's Bading-Pulver
 à 10 Pf. Millionenfach bewährte
 Rezepte gratis von
Fr. Pöwe, Apotheker.
 Einen unverheirateten
kräftigen Knecht
 sucht sofort. Wo sagt die Exp. d. Bl.
 Suche zum sofortigen Antritt einen
 zuverlässigen, verheiratheten
Pferdeknecht.
Aug. Friede, Gutsbesitzer,
 Wenz b. Königshorn.

Es wird Jemand gesucht
 der das Waschen und Plätten des
 größten Theiles der Wäsche von der
 Heiliane Vogelstang übernimmt.
 Persönliche Offerten an den
Chefarzt.

Kostenfrei!
 Groß- u. Kleinbedröte, Mädchen die
 melten können, sowie Wädden für
 Rüge u. aus, sucht fortwährend
 bei hohem Lohn Frau Wärmstel,
 Magdeburg, Große Zunterstr. 14 1.



Kinder-Fest.

Das diesjährige Kinderfest findet
Montag, den 17. Juli cr.,
 mitt. Der Antritt erfolgt 8 Uhr
 Morgens auf dem Marktplatz, sodann
 Abmarsch nach dem „Schöngarten“.
 Entree 25 Pfennig und zwar nur
 für Erwachsene, Kinder sind frei. Die
 geheite Bürgerlichkeit wird un-
 recht reger Theilnahme an dem Feste ge-
 beten und noch der besondere Wunsch
 ausgesprochen, an diesem Tage die
 Häuser mit Fahnen etc. zu schmücken.

Das Comitée.
 W. Döring, Helmstedt, Lutzsch
 Schülzer, Reune, Luther, Henkel.

Krieger-Verein.
 Sonntag, den 25. d. Mts.

Nachm. 3 1/2 Uhr
Versammlung.
 Mühtliches und zahlreiches Er-
 scheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Schützenhaus.
 Am Sonntag
Tanzmusik.
 Freundlichst ladet ein
D. Richter.
 Hierzu „Zeitbilder“ Nr. 174.